Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

<u>urn:nbn:de:bsz:31-335901</u>

ib über baftigen Müllergaul immer wieder glücklich geinrich. Inpor und auf den Weg durück. Zwar war ihn nochmals zu öffnen, mühevoll hinaus in Raubler Ritt lange und bange genug. Aber Roß auf einen Karren, nicht ohne Fluchen und begann Guble an, wo die Mutter heiße Freuden- richters schlante Tochter durch die Krantheit dem Gegmänen vergoß, als sie die Reiter im Hof so schwer geworden sei.

Reble, Infommen fah.

tende Gal Anna hatte fich in Heinrichs Armen wieen sich ichnier erholt. Ach, wie tat ihr diese Silfe wohl! nklen Dalso hatte sie also doch einen Menschen ge-en Atemanden, der sich ihrer in dieser großen Not rlahmte unahm und fie in Sicherheit brachte.

varf ihn i Gott sei es gedankt zu tausend Malen," 11 einem Gef die Müllerin wieder und wieder aus. 12 und stüre Anna weinte leise: "Aber wie soll ich euch 13 ruis hiners Haus treten, und bring euch vielleicht die

ber Sieg "Dann gehe es, wie unser barmherztger elte er whott will. Mein Sohn hat Such lieb, und kiche zuriuch ich, von Eurer Kindheit an. Ihr waret und sprag genau so alt wie mein seliges Töchterlein. Ihr waret

1Ind in Nühle famet, habe ich Euch auf den Arm Toter denommen und gefüßt, unter bitteren Trä-1 Kopf alen. Bielleicht war es Eurer Mutter nicht Deinrich dieb, wenn ich manchmal fagte: "D, laßt mir er Lade woch das Kind!" Nun muß sie Euch mir doch be auf. hijen, und ich habe wieder ein liebes Töch-gen, hob erlein. Nun ist alles recht und gut. Das ende Weitzeitere soll Gott lenken, wie er beschlossen wieder aat. So kommt doch herein! Ach, du armes, es der Jurmes Kind! O mein Kind, wie sichst du rrmütig ung? Großer Gott! Du bist ja nur noch lag er win einziges Zittern. Schnell herein! Ich oon dem Gill dich umkleiden und wärmen. Aber in Strob. Damenfleider habe ich feine. Du mußt halt

ihn im Lieht Bauernfleider tragen!" stehen bli "O Mutter! Ich will sie gern tragen, so-nt in Flagnge ich lebe!" Damit warf sie sich dem

beinrich aufschluchzend an die Bruft. uf. Unterdessen lag der Popphäuser, berauscht vorhin vend ohnmächtig vom Fall, in der geschlosses en Bestlade. Sie war so undicht und roh earbeitet, auch im Lauf mehrerer Jahrhun-getrageerte so rissig geworden, daß der Genker in

menich item Kaften nicht erftickte. Schrei. In Raum hatte aber Heinrich bas Haus vernötiger der Popphäuser hatte ihnen Beschl gegeben ichenke der Lade mit der toten Scharfrichterstochter Swar die Lade mit der toten Scharfrichterstochter sie war den Gottesacker zu tragen; denn sie set Liebesacker zu tragen; denn sie set im Schalleichfalls an der Pest gestorben. Aber sie im Schalleichfalls an der Pest gestorben. Sonst dagen, sialestämen sie alle die Pest. Wer einen Toten gegen, siales der Lade auch nur ansähe, der mitse uns

jeste Unn der Lade auch nur anfahe, der muffe uns dann noeigerlich an der Krantheit fterben.

Die armen Männlein hatten vom Popp= er einfame. ich swifthaufer wiederum fo reichlich Branntwein n erftreadefommen, daß fie nicht mehr recht mußten, der ichmavas sie du tun hatten. Zuerst disputierten eicht du fie sich lange herum, ob sie nicht auf den tiefe Löchkopphäuser warten sollten. Zulent einigten e du fturgie fich aber gu ber Meinung, er fei wohl auf gurgelnden Gottesader porausgegangen und errich ris dwarte fie dort.

So ichleppten fie ben ichweren Sarg, ohne

Auf dem Gottesader gogerten und gantten fie fich noch einmal darüber, ob fie nicht bes Popphäusers warten mußten. Aber bas Gewitter hieß fie eilen, wollten fie nicht tropfnaß werden. Go hoben fie benn die Lade herab und an den Rand der großen Grube. Das unheimliche weißgefüllte Grab war gleichfalls überichwemmt. Doch ftand bie faltige Brühe in dem Loch. Einer öffnete dann den unteren Boden

der Lade. Gin dunfler, schwerer Körper fiel heraus und plumpste ins weiße Wasser. Da! Entschen! Der Tote, jobald er mit

bem Baffer in Berührung fam, tat einen wilben Schrei. Dann bruffte er um hilfe. Dann malate er fich gurgelnd im atenden

"Der Popphäufer!" ichrien alle aus einem Mund. Dann liefen fie bavon, als ob der

Teufel hinter ihnen herjage.

Der Popphäuser ift ersoffen!" Go gente es durch die Gaffen. Einige beherate Dans ner magten fich endlich ans Grab. Mit Stangen fiichten fie brin berum, bis fie ben Leichnam bes Benters ermischten. Gie gogen ihn ichaudernd heraus. Er war natürlich längit tot.

Anna aber, die von der Krantheit nicht befallen wurde, ift bald barauf die Chefrau des Müllerheinrich und hernach eine brave Müllersfrau geworden, die vielen armen Leuten wohltat. Die Best forderte aller= bings noch mehrere Opfer. Auch die Tochter bes Pfarrers ift bamals baran geftorben. Aber folche Berheerungen, wie die Best fie gu andern Beiten ober an andern Orten aprichtete, find anno 1610 nicht über die Gemeinde gefommen.

Dagegen ift vom Popphäuser bis auf ben heutigen Tag eine dunkle Erinnerung im Gedächtnis der Teninger geblieben. Wenn die Kinder auf der Gaffe ipielen und eines ruft aus: "Der Bopphäufer kommt," dann laufen fie alle bavon und versteden fich hinter

den ichütenden Softoren.

00000000000000000000000

Beiteres.

In der Schule. Der Gerr Lehrer fragt: "Barum find die Fische stumm?" Stillsichweigen. — Rach einer Beile sagt Morit: Na, Herr Lehrer, könne Sie rede unterm Waffer?"

Zwiegespräch: Der kleine Karl fagt: "Du Fritiche, wir friegen nächstens einen Blitsableiter auf unser Saus." Fritiche: "Aetsch, das ift garnichts, mein Bater bat gefagt, gu Ditern befommen wir endlich eine Sypothet auf unfer Saus."

Bor der Ernte.

Im Kornfeld blüht der rote Mohn. Ein Mahder Scharft die Benfe fcon. Bein Arm ift welf, fein Baar ift weif, Doch hammert er mit gabem fleif.

Er ahnt, daß er gum letten Mal Die Balme maht mit blantem Stahl. Und dennoch fchafft er ftat und ftill Als einer, der nicht raften will.

Raum, daß er einmal leife nict Und lacheind nach den feldern blidt. Dann flingt es wieder Schlag um Schlag Eintonig in den Sommertag.

Ein Windhauch wed't das Threnmeer, Die Balme schwanten bin und ber. Es geht ein heimlich fluftern um: »Der Tag ift nah, Die Zeit ift um!e

»Der Bammer fingt, der Bammer fchafft, Ins Gifen fließt geheime Rraft. Der Bammer flingt, der Bammer fällt, Der harte Tod ift Derr der Welte.

Alfred Suggenberger.

Die große Sparbuchse.

Bon Ludwig Findb.

nicht," fagte mein nuß ift. Abends, wenn ich zu Beit gebe, freue ich mich icon auf die Zigarre am anderen Morgen.

Berftandnisvoll lächelte ich. habe zwei Tage lang Ropfweh, wenn ich in einem rauchigen Gifenbahnmagen fige ober etwa bei der Hörimufif mitipiele. Der falte Rauch geht nicht von den Aleidern meg. gar mein hemd schmedt noch am anderen Tag nach Rauch."

"Sind Sie fo empfindlich?"

"Rein. 3ch brauche nur reine Luft. Wenn einer in meiner Stube raucht, - ich biete ihm feine Zigarre an, — so rieche ich es in meinem Schlafzimmer darüber einen Tag lang. Und es ist mir eine Marter, wenn ich im Bienenstand mir eine Zigarette in den Mund steden muß."

Mein Nachbar betrachtete mich halb verächtlich. Aber ich hielt ihm ftand. "Rauchen ift bem Menschen nicht angeboren." sagte ich. "Sonst hätte der Herrgott der Mutter noch eine Rauchdrufe wachien laffen. Es muß nicht fein, man braucht es fich nicht anguge-3ch habe früher felber geraucht. möhnen.

Aber wie ich mir meine große Sparbüchse an-schaffte, stedte ich's aus."

"Ja", sagte er, "es läppert sich zusammen."

"Bieviel verranchen Sie?", fragte ich.
"Nicht viel. Ich rauche seit meinem 18.
Fabr; sett bin ich 50. Wenn's boch kommt, so lege ich 30 Pfennig im Tag bafür an"

ie glauben gar nicht," sagte mein Nachbar überm Tal drüben zu mir, Kausmann wie Sie. Aber wir wollen d Unser nuß ist. Abends, wenn ich zu Beit reue ich mich schon auf die Zigarre deren Morgen."

Aber der Eage lang Kopsweh, wenn ich in vei Tage lang Kopsweh, wenn ich in nach, die er aus seiner Zigarre bließ.

Aber Mondiscon Eisenbahrungen siese ober "30 Pfennig?", fragte ich. "Ich bin igegoffen

Mach, die er and seiner Igutte dies.
"In Rumänien fuhr ich einmal durch eir Wald", sagie ich. "Neben mir saß hinte Schwabe, ein Einheimischer, der mich tigen Neinem Wagen abgeholt hatte, nach Orawis berkird Er hatte sich schon die 5. Zigarette in Es hieß Mund geftedt.

"Wer es jo gut batte wie Siel", fagte fucht, bi "In der Welt herumfahren nach Bergenslicht unf und baheim haben Gie noch Beib und & Grofibe Mein größter Bunich mare, einmal heißt nu Meich zu reisen."

3ch fab den Raudwolfen nach, die Ien find, Bald aufstiegen wie blane Kreife. Er pa Oberein was er fonnte.

"Dort fliegt Ihr Haus," fagte ich. "Bo?", lachte er. ladite er.

Schon ift's gerftoben, plaubil "Am Simmel. Ann Olimmel. Schon ift's zerftoben, glaublid Kommen Sie doch einmal zu und." "Unm Proving lich," iagte er. "Bir fönnen nicht hina trand wir Ich habe fein Gelb." Und blies den Raber ami in die Waldluft. in die Baldluft.

Muffen Sie den gangen Tag rauchen?" allen R

"Ja", sagte er; "wenn ich meine Zigare weitgan it hätte mas mollte ich aufangen? durch ei nicht hatte, was wollte ich anfangen? fann nicht leben ohne fie."

"Nuf "J.A So fünfa "Da i d und rufgeben nir bein veiße Bi

bren Ro

ga einer be pernehm Beit gu

beiland, feit fein finder n mend in Bein, m Umgefeh foniten

miß im behaglid

ten Rell Die frie

"Auf wieviel bringen Sie's?"
"Ich sähle nicht. Ich fann es nicht sagen. Bub foll's nicht anfangen. 3 500 Mark kann er ivaren, und die Nicht anfangen.

"In jähle nicht. Ich fann es nicht sagen.

"Da schwebt ihre Reise ins Reich", sagte chund deigte auf die Wölkhen.

"Sie meinen, ich sollte das Rauchen urfgeben?", fragte mein Rachdar. Es war nir beim Sprechen ausgefallen, daß er eine veiße Kunge hatte.

"Wefünder würd's sein", sagte ich; "für hren Rachen und für ihr Soddrennen."

Die Hochzeit in Gaisbach.

Bon Karl Joho.

icher Scholle" feit feinem erften Jahrgang befreundet, im heurigen uns mit einer bedenflich weinfreudigen Erinnerung pernehmen lassen. Aber selbst auf der Doch-ocit zu Kana wandelte unser gutiger Gerr beiland, der die Gebrechlichkeit und Sinfälligfeit feiner lieben und ichwachen Menichenfinder nur au gut fannte und daher so erbar-mend in allen Dingen war, das Basser in Bein, mährend heutzutage leider allzuoft das Umgefehrte geschieht und man hienieben auch fonften reichlich Waffer in den Lebenswein

3ch bin fgegoffen befommt. wollen d Unfere Geschichte geht ein volles Menschen-find Malter gurud, und mancher Teilnehmer wird Sie bawohl gar nicht mehr am Leben fein. Darum burfen wir trop eigener namhaft beschämen-

"Batte iber Rolle als Ralenderergabler nach Jahr und auchfring ag die volle ichmershafte Bahrheit fagen.

lies. l durch ein itr jaß

te ich.

ngen?

blict. Shlag

nmeer, er.

berger.

m: ım!e

Sinter ber fatholischen Rirche bes anmuer mich tigen Renchtal- und Kirschwasserstädtchens ich Orawioberfirch liegt ein breit behäbiges Gebände. rette in Es bieß su jener Beit, die unfer Blid mit einem heitern und mit einem nassen Auge et", fagte sucht, die Großherzogliche Obereinnehmerei. Herzenstin unserer Gegenwart ist das Beiwort ib und A Großherzogliche" veriferen ib und R Großherzogliche" verschwunden, die Behörde, einmal heißt nunmehr schlicht Finanzamt. Daß aber nunmehr weniger Steuern dorthin gu begabnach, die e. Er pa Dhereinnehmerei spielte sich damals, ge-wiß im Gegensatz du den nüchternen und unbehaglichen Aufgaben einer unbeliebten Finanzbehörde, manches in uysern Tagen unzerstoben. glaublich erscheinende Idni geruhsamen den Spishubenlächeln der in manchen Kesti"UnmiProvinzbeamtentums ab. Der Dienkvorvickt hina frand war der Frau Musse mehr geneigt als Ansang des Monats und darum von der
den Naber amussischen Beitreibung von Steuer- und fürstlichen Bergütung von monatsich 100 .M. gute 2 Domanengefällen. Solchermoßen herrschte in immerhin noch ein bescheidener Rest im Gelduchen?" allen Rechen- und Schreibstuben des großen beutel.

vs beschämt uns selber einigermaßen, tert, wenn "drunten" von Karlsruhe von wenn wir, dem Kalender "Auf badi- der scharfen Aufsichtsbehörde irgend eine verbummelte Borlage jum brittenmal ,erin-nert" wurde. Gelbft wenn ber dritte Genilfe Quintus Federlein jur Bermeidung überflüssiger Aufregung den dräuenden Utas nicht von vornherein im anheimelnd intfternden Rachelofen bat verschwinden laffen, verlor der Chef des Amtes feine gute Laune nicht. Sochftens tat er eine fpotifiche Be-merfung über unangebrachten Biereifer einer hohen Steuer- und Domanendireftion.

Go fonnte es nicht Bunder nehmen, daß man fich jogar als der zahlenfeligen Finangweisheit nur mit ftohnender Begeifterung befliffener Bebilfe durchaus mohl fühlte.

Berade hatte die bide Rathrine, die Saushälterin bes Junggesellen und barum begreiflicherweise froberen als eines verheicasteten Dienftvorstandes, nach Borlage eines beachtlichen Rüchenzettels mit bem noch bitferen Schnauger die Amtsftube verlaffen, als der Führer der Amtstaffe, genannt Dr. Flectamus, mit einem Beitungsblatt bes "Renchtaler" an den uralten, wurmftichigen und tintig gesprengelten Bult des Quintus Feder-lein herantrat und diesem folgende Anzeige porlas:

Bu ihrer am Dienstag im Gafthaus jum "Igel" in Gaisbach ftattfinbenben Bochzeit laden freundlichft ein

Epriaf Braun und Beronifa Sund. Blafins Beinbühler, Igelwirt.

ne Zigar weitgängigen Gebäudes wohlige Rube, die "Ja, kann man denn ohne weiteres, ohne naen? durch einen Ruch Weines aus dem tiefgewölb- persönliche Bekanntschaft mit den Einkadenden fen Keller aufreigend unamtlich gewürzt mar. ju einer Sochzeit geben, bei der man feinen Die friedliche Luft murde auch nicht ericbut= einzigen Beteiligten fennt?" Der Kangleibiener, ber icon viele Jahre in Oberfird faft immer bei Bauernhochzeiten als ichnolgen & manchen Steinfrug Klingelberger mench-lings "hintere" ins Amtszimmer ober ins Baffer= und Stragenbauburo getragen hatte, bejahte: "Doch, das fei durchaus fiblich; man fet eben Gaft der Birtichaft und jeder gahle fein' Sach' wie fonft."

Um fünf Uhr nachmittags nidte Rollege Flectamus zu mir berein in bas Sauptamtssimmer, er warte an der Ede bei Brauns Brauerei. Einige Minuten folgte ich mit der flüchtig aus formellen Gründen bingeworfenen Bemerfung, ich muffe wegen einer Auf-flärung auf die Poft.

Der literarisch unterrichtete Leser wird bas oberhalb Oberfirch-Fernach eingefuichelte malerisch ichone Dorf Baisbach ten= nen. Dort ragt heute noch die Ruine des Stammfites ber Freiherren von Schutenburg. Bei ihnen war nach dem Dreifigjahrigen Krieg ein großer Dichter und Bolts: erzähler, der erste deutsche Kalendermann, einstmals Rentamtmann und zugleich Gast-wirt "Zum filbernen Anker" gewesen. Im Dorf mochte ich zwar nicht nach feinem Ramen fragen, fonft ginge es mir wie f. 8t. in ber Breisgan- und Marfgrafenstadt Emmenbingen, als ich ein paar Einwohner vergeblich nach dem dort geborenen großen Maler Frit Boble frug. (Jest ist übrigens dem abgeholfen. Die Stadtverwaltung hat fich mit Recht in ftolger Befiterfreude auf fich befonnen und hat neben den Goethe= und Leng-erinnerungstafeln auch das Geburtshaus Bohles mit einer Erinnerungsplatte geschmückt.) In Gaisbach also lebte eine zett= lang, bevor er Schultheiß in Renchen wurde, Sans Jafob von Grimmelshaufen, der Dichter des Simplicius Simpliciffimus. Das ift ein Roman von unerschöpflicher Fulle und Beisheit und darum von bleibender Größe. In ihm werden bis jum Stoden des eigenen Blutes die furchtbaren Marter und grauen-haften Erlebniffe des Dreißigjährigen Arieges lebendig, von dem gu lefen gerade unfer Beichlecht, über das der Beltfrieg mit feinen noch lange nicht überwundenen Schreckniffen tobte, von ungemindertem, brennendftem Intereffe ift. Uebrigens bachten wir amet Schreiberle mahrhaftig nicht an ben erften großen deutschen Romandichter, als wir bie Staffel jum "Jael" hinauffletterten.

In einem niedern Saal, beffen Decken von blogliegenden, gefalften Balten burchaogen waren und deffen Bande ein paar hägliche, ichofoladebraune Großherzogsbilder, ferner ein Buntdrud mit den vier Hohenzollern, vom Urgroßvater bis jum Urenfel, endlich ein paar Turnerabzeichen, etliche landwirt-

haufte und frühichöppelte, ber uns felbft ichon feldarbeitenbe und mehr als bie Stadtfrapolle Ar fich plagende Frau älter aussah als fie nassive, Birflichfeit fein mochte, auch bejahrter fcBauerim als ber Brautigam; baneben ber neue Gund in mann in einer feierlichen Berlegenheit, Dite un er vergebens durch eine gewollte Luftigkeinen b zu verbergen suchte. Un das Paar ichloß Berhäng die Freundschaft. Sie war schon daran Zaungäst fenntlich, daß vor ihr die gleiche Speifenfound fofte ftand. Un Rebentischen hatten die öffenwer Gege eingeladenen Gafte Blat genommen. Beiten v. Gederhelben und Bachantenichuten fentle uns nicht ohne gelinde Unsicherheit an irgevuchs. ein Bankende und bestellten den einheitun nich schen, erlesen guten Rulander, einen bratine Tai lichfarbenen Wein, der an Gute und Ständen, mit den beften Erzeugniffen der Durbadhonen Gegend mit Erfolg metteifern fann, gund Gre Gegend mit Erfolg metteifern fann. And iste dem Trank im Leibe sahen wir zwar nimmer ugleich Helegen in jedem Weibe, gleichmall auf dipafte sich unsere erwartungsvolle und du ind int vorzügliche Uhung und feurige Trinkung actürlich vorzügliche Uhung und feurige Trinkung ichnell der lärmenten Sägeregte Stimmung schnell der lärmenten. Au und hörbar fortschreitenden Fröhlich atte nringsum an. Bier oder fünf Männer vonst der Demdärmeln versitäten auf Blasinirumen versitäte in kurzen Pausen einen fürchterlichen Later zu in furzen Paufen einen fürchterlichen Later zu ber nach dem Tatt der Bastuba zu schließim Brei eine Tanzmusif vorstellen mochte. In Sospitte Tat wurde in dem freigemachten Mittelraternt. des Saales getangt. Flectami

Im Berlauf der Sochgeit erwies fich eein g uralte und fehr ichone Sitte lebendig, Die Tanger i bort jum erstenmal und feither überhafolder nicht wieder ausüben fah. Gelejen hat mober war jedermann icon davon, dag der Brautiagum an als Trinfgefäß mit einem Ehrentrant unberan un den Sochzeitsgäften berumgereicht wird. Doflichen der Hochzeitzu Gaisbach aing nun mehriden Tär ein Schuh der Braut, in den ein Glas idie Gun länder gestellt war, durch die Gastreib Aunde r Uebrigens auch ein Teller, in den man Er Geldstück legte. Die Sammlung ging Braut zur Beschaffung eines Geschenles Natürlich trat man mit seinen Ranner. Natürlich trat man mit seinem Beingutrumenchtäl an das Jungpaar beran und tat wackelstand da Bescheid. Er wurde in der fönigterfalsch un Bürde des echten Bauern mit seiner ewahrsche geborenen, mit seiner wirklich fürnehmeinen d Haltung in repräsentativen Dingen erwide Gin mit Der Ginn für Feierlichfeit, der in der Globeln fich verironisiert oder noch schlimmer verfindie jun wird, ist bei echten Bauern immer noch fterecht la ausgeprägt und ein erfreuliches Beidan. Di eines natürlich gewachsenen Gelbstbewufund ver feins, eines eigentumlichen Stolges, den mfundier nicht anders als ariftofratifch bezeichn Chrenho fann. Das

Mit der Beit mischten auch wir uns umliche un die Tangenden. In jenen Tagen der Bolligu 3me Mheinländer und Balger mar das entichied Bauern ichaftliche Preisdiplome zierten, saß eine einsacher als heute, wo man als Parti los rech ichon merklich gerötete Sochzeitsgesellschaft, eine seelisch eingestimmte Mitwackler wiesener Oben am Tisch thronte die Braut, die wie braucht, um den Regerrhythmen mit Gra als ichrolgen ju fonnen. Aber eine hingebungs- ift. Ein ichamvoller Rudjug verichlimmerte Stadtfrapolle Arbeit blieb es beshalb boch, jolch eine jofort die explosiv gewordene Lage. Ein als fie naffive, in fteinhartem Mieder eingespannte paar Burichen brangten nach, jodag wir unahrter ichBauerinneniculter bulbreich ju umfaffen verfebens jur Tur binausgeschoben murben. r neue Eind in Schwingung zu bringen, verursachte egenheit, diese und Durst. Dieser letztere wurde, te Lustigkeinen billig Denkenden überraschend, zum ar schlos Verhängnis des Abends. Nicht nur bei uns ar schlos Verhängnis des Abends. Nicht nur bei uns n daran Zaungästen. Der Ruländer war sehr gut Speisensbar Gegend gehörend in ienen wärdenlaften bie öffeniber Gegend gehorend, in jenen marchenhaften geschieht, fteigerten fich bie angezechten Barnmen. Beiten vor dem Krieg nur 35 & das Biertele, feien fünftlich in einen handelswollüftigen üben fetbie Stimmung Rauich binein.

üten setdie Stimmung it an irgevuchs. Es war n einheietun nicht leicht, inen bragine Tangerin gu und Stäinden, ba bie r Durbachonen Mabchen fann. gund Frauen wie fann. And Frauen wie swar nimmer und überse, gleichmell auf dem Dorf e und du natürlich in festadt einen ein hatterlich in festadt einen en. Aber man Fröhlich jatte nicht umsmirtumen verstättstanzlehslichen Later zu Freihurg lichen Later an Freiburg au schließen Breidgau das e. In Löospitieren" ge-Mittelraternt. Doftor Blectamus, ber ies fich eiein gewandter ndig, die Tanger und ebenr überhaiolder Konrmaen hat 10 ber war, trat da= Brautiatum an ein Baar

Brautsatum an ein Paar itranf unberan und bat in it wird, wöflichen Worten un nehriden Tänzer um n Glas zdie Gunft einer Gaftreih Aunde mit dessen er man Echönen.

g ging nicht tun follen! Der rotweitige Beingutrugenchtäler at wackermand das sichtlich föniglichfalich und glaubte

er versithdie zunächt durchaus kavaliermäßige, doch Rückzug glücklicher er noch sterecht laute und prügelschwangere Aussprache Gefnickt und barhies Jeichan. Die Sache wurde noch ungemütlicher Die Gotschacher der Weischauser der Weischlicher der Weischauser der Weischaus elbstbewulund verdüsterte fich fühlbar, als ich gur Gees, den infundierung des offenbar ausbrechenden gut befommen, und den andern Tag flebten bezeichn Chrenhandelns hinqueilte . . .

Das mit der Tapserfeit ist eine eigentüms Es war Abrechnung mit den Steuerers rund umliche und nie restlos zu flärende Geschichte. hebern; doch die Herren Afziser hatten i der Pollzu Zweien einem guten Dutend bockelharter einen guten Tag bei uns, denn wir sanden zentschied Bauernfäuste gegenüber zu siehen, ist frage nichts zu "beauftanden" und machten in der la Parinsor recht peinlich, selbst wenn man sonst bes Melancholie unverdient erlittenen Unrechts Mitwadler wiesenermaßen durchaus mutig und gewandt gedankenlos unsere nur icheinbaren Revi-

Es war immers hin flar gewor= den, daß uns nur die tanferste Flucht vor einer fcmerabaften Ra= taftrophe retien konnte. 218 wir pon demgemäß wichen. binnen brach eine Mente Wir nab= mach. jedoch den men den der Beg liber

nach

Schauenburg au und gingen nicht Dorfftraße

Spot

zurüd, da wir fonit ficherlich tie eindringlichfte Bekanntichaft mit einem gediegenen Bagicheitgemacht, wenn nicht gar noch Schlimmeres erfahren hätten. Man schrie uns nicht druckschige und Sohnworte jene liebensmirdigfte aller Gin= ladungen aus bem flaisiiden und zu=

gleich volkstüm= lichiten Begirt nach und war im feiner ewahrscheinlich an sürnehmeinen zwanghaften Maub seiner Erforenen. zusagen theatralisch ausgeregt, sodaß von en erwidesein mit der alkoholissierten Frende an Hänseiner Bersolgung bei unserm, später im ver Sodeln sich steigender Wortwechsel schloß sich an Krieg leider oftmals gehörten "strategischen" er verkindie zunächst durchaus kavaliermäßige, doch Rückzug glüdlicherweise keine Rede war. er noch starecht saute und prügelschwangere Aussprache

> Die Gaisbacher Sochzeit war uns also nicht mir ernüchtert und beschämt an den Bulten.



Der rotweftige Renchtaler verftand bas fichtlich falich . . .

fionsftriche. Erft ber Dammerichoppen lofte bie frampfige Beiterfeit und ben Balgenhumor in ein dann wirklich befreiendes Gelächter auf. Die Bute allerdings maren rettungsloß futich.

Bringe auf eine öffentliche

Beiteres.

no meif

Stall flei

eräumig dorrat a ilfe geic usreiche dweine nüftun

28 as 1 ns ein er gewö

fläche, a

Beniner

twa 6 c

Ferfelitä ie Sobbe Bobenfla

luftraum

all etwo cbm Li

Sierai

oir bei i

(ingehüll Man egung d eam. me md Rub

ühren in unehmer

Bärmebe

2Bi

Um Rednerpult. Redner: "Eigenting. Wi meine Damen und Herren, habe ich gar nichtige u zu sagen!" Zwischenruf seiner Frau: "Sind luftie richtig!" richtig!

gen fie di Aus dem Auffan von Emma.

--- Vormarich. ---

Schweigend reiten wir in die Nacht, Um uns des Waldes Dunkel, Uber uns silbernen Mondes Pracht Und der Sterne Gefunkel.

Sinter uns liegt der heiße Cag, Liegen die toten Genossen — Blutiger Walitatt graufer Belag — Starr, zerriffen, zerschoffen.

Vor uns plößlich im off'nen Tal Glut und Flammen und Lohen -Brennender Dörfer, des Wegs Signal, Drauf der Feind entflohen.

In uns hämmernden Berzens Schlag, Fiebrigen Blutes Wallen Und die Frag' an den neuen Tag, Wie der Würfel mag fallen.

Eduard Füller.

Allerlei vom Schweinestall.

Bon Tierguchtbireftor Th. Bielhauer, Rarlerube.

in einfachen Schuppen gehalten und auch bei ichlechtem Wetter auf die Weide getrieben werden. Aber gerade umgekehrt ist es richwerden. Woer gerade umgetehrt in es richtig. Wir schädigen und untergraben die Gesundheit der Tiere durch übertriebene Kürsforge und Stallhaltung, während wir den Schweinen und auch uns selbst den größten Gefallen täten, wenn wir sie durch naturgemäße Haltung und Abhärtung gefund ers halten würden.

iefem C as Schwein ist eines unserer nützlichs (Es soll im folgenden von der Haltu-och viel sten Haustiere. Wegen seiner Ansternen des Schweines die Rede sein und dwar ngen Sierne Holleng nerhöltnismälie ist erster Neihe vom Schweinestall. Dal Um feine Haltung verhältnismäßig eins soll aber weniger die Seite der baulicht rischt, ach. Aber gerade deshalb glauben viele Aussiührung behandelt werden, die Sache diche Leute, dem Schwein alles bieten zu dürfen Baufachleute ist, als vielmehr die Raumeund die und auf sein Wohlergehen nur wenig Rücksicht nehmen zu müssen. Bielsach ift auch
eine falsche Einstellung des Schweinehalters
schuld an der unbefriedigenden Haltung. Man
glaubt, dem Tier durch Absperrung der Angelsche Warperlung von der Angelsche Gereicht und Vorschläge zu ihrer Absteicht mit
glaubt, dem Tier durch Absperrung der Liefender und bes Lichts einen besonderen Gefallenen lung gemacht werden; auch muß auf alle Buftdrud zu tun und fieht es als Mißhandlung au, rührenden Fragen der Fütterung und Händig i wenn in einem anderen Betrieb die Tiere tung furz eingegangen werden. Schlieflüft un in einfachen Schuppen gehalten und auch bei soll der Standpunkt des Tierhalters wer Türe Tierfreundes jum Ausbrud gebracht werdnäßig, gegenüber bem Standpuntt des Rur-Baschweine gegenüber dem Standpuntt des Rur-Basibeline fachmanes, gewissermaßen als Unwalt and auch Tiere, die doch ihre besonderen Wünsche und link düglich Wohnungsbau und Einrichtuna nichtere n zur Sprache bringen können.

Welches sind nun die häufigstelliget Mängel der alten und leider fast neussen, went wieler neuen Schweineställe? Sel die S